

**THEMENBLATT 6
DIDAKTIK**

**KONJUNKTUR-
ZYKLUS**

SchülerInnen – Oberstufe

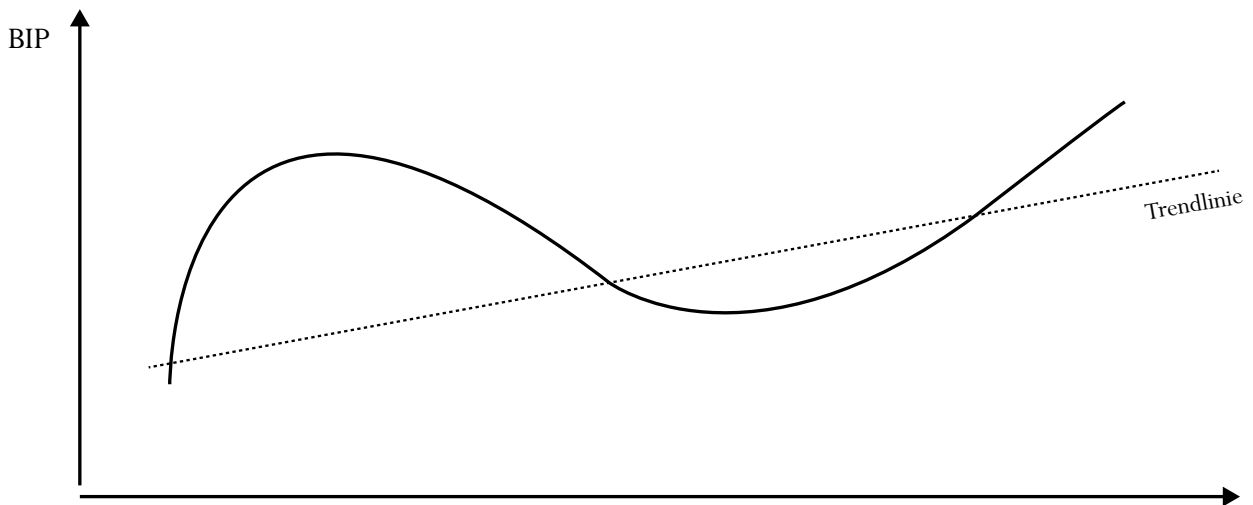
Stand: 2022

Aufgabe 1

Die Wirtschaft eines Landes unterliegt im Zeitablauf regelmäßigen Schwankungen, geprägt von einer Phase des Aufschwungs, des Booms, des Abschwungs (auch Rezession genannt) und der Depression, die als Konjunkturzyklus bezeichnet werden..

FRAGE 1.1

In der Abbildung finden Sie den Ablauf eines idealtypischen Konjunkturzyklus. Beschriften Sie die einzelnen Phasen.



FRAGE 1.2

Beschreiben Sie die Richtung der Entwicklung bzw. den Höchst-/Tiefststand der Indikatoren in den jeweiligen Phasen.

Indikatoren	Aufschwung	Hochkonjunktur	Abschwung/ Rezession	Konjunkturtiefpunkt
Bruttoinlandsprodukt (BIP)				
Preisniveau				
Arbeitslosigkeit				

FRAGE 1.3

Recherchieren Sie auf der Website von Statistik Austria, wie sich das BIP in Österreich von 2006 bis heute entwickelt hat. Tragen Sie die Werte in die Tabelle ein. Markieren Sie, in welchem Jahr das Wirtschaftswachstum in Österreich am schwächsten war.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)	
	Laufende Preise (in Mrd EUR)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
2007		
2008		
2009		
2010		
2011		
2012		
2013		
2014		
2015		
2016		
2017		
2018		
2019		
2020		
2021		

FRAGE 1.4

Recherchieren Sie auf der Website der Oesterreichischen Nationalbank (Gesamtwirtschaftliche Prognose), wie die Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren für das laufende Jahr aussieht. Tragen Sie sie in die nachfolgende Tabelle ein.

Indikator	Höhe der Veränderung in Prozent bzw. Höhe der Quote
BIP	
Exporte	
Importe	
VPI	
HVPI	
Arbeitslosenquote (gemäß AMS)	

Aufgabe 2

FRAGE 2.1

Erklären Sie, was das Ziel einer stabilisierenden Wirtschaftspolitik ist. Wer kann in den Konjunkturverlauf eingreifen, um dieses Ziel zu erreichen?

FRAGE 2.2

Nennen Sie jeweils zwei Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft von Seiten der Geld-, Fiskal- und Strukturpolitik.

FRAGE 2.3

Der nachfolgende Text enthält einige Fehler. Stellen Sie den Text richtig.

Die Zentralbank, deren Ziel es ist, die Preisstabilität zu sichern, senkt in Boom-Phasen die Zinsen. Das verbilligt Kredite bzw. macht das Sparen unattraktiver und steigert dadurch die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum abgekühlt und der Preisanstieg gedämpft.

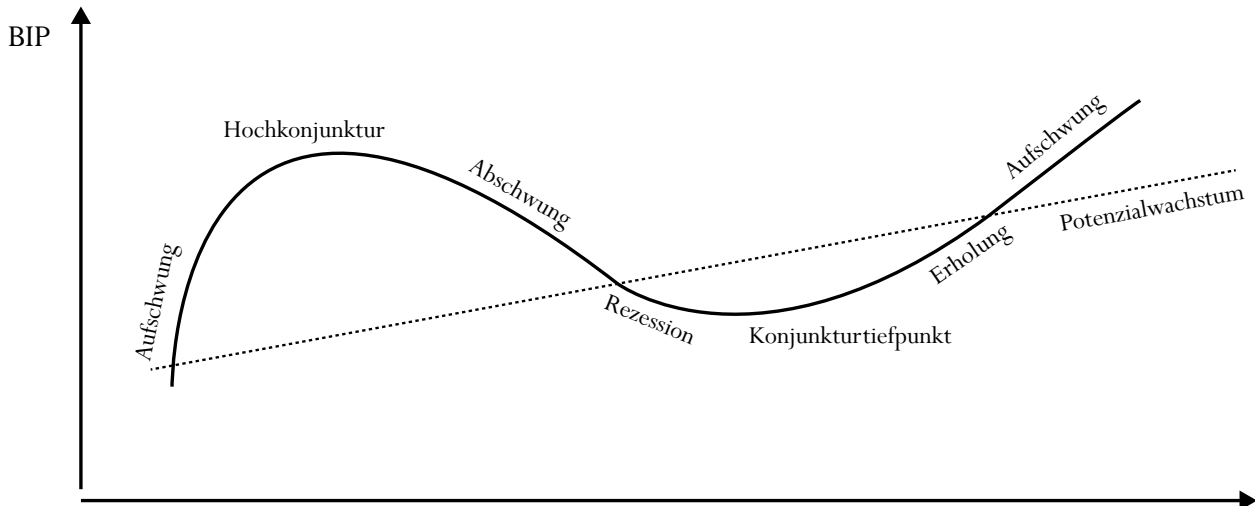
In einer Rezession funktioniert der Mechanismus genau umgekehrt.

Neben der Zentralbank greift auch der Staat ein, um die Wirtschaft zu beleben oder zu bremsen. Die Regierung kann dazu beitragen, die Wirtschaft aktiv in Form von eigens geschnürten Konjunkturpaketen, beispielsweise durch Steuererhöhungen oder durch Staatsausgabenkürzungen, zu beleben.

Lösungen zu Themenblatt 6 – Finanzkrise – Wirtschaftskrise – Schuldenkrise

Aufgabe 1

ANTWORT FRAGE 1.1



ANTWORT FRAGE 1.2

Indikatoren	Aufschwung	Boom	Abschwung/ Rezession	Depression
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	steigend	Höchststand	fallend	Tiefststand
Preisniveau	steigend	Höchststand	fallend	Tiefststand
Arbeitslosigkeit	fallend	Tiefststand	steigend	Höchststand

ANTWORT FRAGE 1.3

Siehe

<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt-und-hauptaggregate>

Weiterführende Daten

↓ Hauptgrößen pro Kopf (.ods)

↓ BIP nach Wirtschaftsbereichen (.ods)

↓ Produktionswert und Wertschöpfung nach ÖNACE 2 Steller (.ods)

↓ BIP nach Verwendungskategorien (.ods)

↓ Weiterführende Tabellen zur Verwendungsrechnung (.ods)

↓ Verteilung des BIP (.ods)

↓ Löhne und Gehälter nach VGR Konzept (.ods)

↓ Erwerbstätigkeit (.ods)

↓ Quartalsdaten(.ods)

📄 STATcube

📄 Eurostat Datenbank

📄 Saisonbereinigung (github)

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)	
	Laufende Preise (in Mrd EUR)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
2007	283,98	6,0
2008	293,76	3,4
2009	288,04	-1,9
2010	295,90	2,7
2011	310,13	4,8
2012	318,65	2,7
2013	323,91	1,6
2014	333,15	2,9
2015	344,27	3,3
2016	357,61	3,9
2017	369,34	3,3
2018	385,36	4,3
2019	397,58	3,2
2020	379,32	-4,6
2021	402,71	6,3

ANWORT FRAGE 1.4

Indikator	Höhe der Veränderung in Prozent bzw. Höhe der Quote
BIP	3,8
Exporte	7,1
Importe	5,2
HVPI	7,0
Arbeitslosenquote (gemäß AMS)	6,2

Aufgabe 2

ANTWORT FRAGE 2.1

Ziel einer stabilisierenden Wirtschaftspolitik ist es, Boom-Phasen und Rezessionen nicht zu stark ausfallen zu lassen, um lange Perioden hoher Arbeitslosigkeit und starker Preissteigerungsraten zu vermeiden. Grundsätzlich kann entweder die Zentralbank oder die Regierung in den Konjunkturverlauf eingreifen.

Siehe Themenblatt Kapitel „Was kann die Wirtschaftspolitik bewirken?“, „Was kann die Fiskalpolitik tun?“, „Was für eine Rolle spielt die Geldpolitik?“ und „Was kann die Strukturpolitik tun?“

ANTWORT FRAGE 2.2

Geldpolitik:

- Senkung der Leitzinsen durch die EZB
- EZB stellt Banken mehr Liquidität zur Verfügung
- Ankauf von Wertpapieren durch die EZB

Fiskalpolitik:

- Senkung von Steuern
- Erhöhung von Staatsausgaben
- Investitionsanreize

Strukturpolitik:

- Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung
- Regulierung von Güter- und Arbeitsmärkten
- Förderung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Wirtschaft

ANTWORT FRAGE 2.3

Die Zentralbank, deren Ziel es ist, die Preisstabilität zu sichern, **hebt** in Boom-Phasen die Zinsen **an**. Das **verteuert** Kredite bzw. macht das Sparen **attraktiver** und sinkt dadurch die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum abgekühlt und der Preisanstieg gedämpft. In einer Rezession funktioniert der Mechanismus genau umgekehrt.

Neben der Zentralbank greift auch der Staat ein, um die Wirtschaft zu beleben oder zu bremsen. Die Regierung kann dazu beitragen, die Wirtschaft aktiv in Form von eigens geschnürten Konjunkturpaketen, beispielsweise durch **Steuersenkungen** oder durch **Staatsausgabenerhöhungen**, zu beleben

Oder

Die Zentralbank, deren Ziel es ist, die Preisstabilität zu sichern, senkt in **Phasen der Rezession** die Zinsen. Das verbilligt Kredite bzw. macht das Sparen unattraktiver und steigert dadurch die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum **angekurbelt** und der **Preisrückgang** gedämpft. In einer Boom-Phase funktioniert der Mechanismus genau umgekehrt.

Neben der Zentralbank greift auch der Staat ein, um die Wirtschaft zu beleben oder zu bremsen. Die Regierung kann dazu beitragen, die Wirtschaft aktiv in Form von eigens geschnürten Konjunkturpaketen, beispielsweise durch Steuererhöhungen oder durch Staatsausgabenkürzungen zu **bremsen**.